

Gesetze haben die Eigenschaft, dass sie für alle und alles Gleichartige gelten. Das gilt auch für das Datenschutz-Gesetz, das sich auf Veröffentlichungen von Gemeinden auswirkt.

Der Stadtrat beschloss mit Verweis auf dieses Gesetz, bzw. auf eine angebliche Weisung des Amtes für Gemeinden, dass Bürgerversammlungs-Protokolle nicht mehr veröffentlicht werden. Gemäss dieser Stadtrats-Regel dürften auch die Protokolle des Stadtforums nicht veröffentlicht werden. Beide Protokolle unterliegen denselben Regeln und Gesetzen.

Der Stadtrat schrieb, dass alle im Protokoll erwähnten Personen, schriftlich einwilligen müssten, wenn das Protokoll auf der Webseite veröffentlicht wird. An der Behauptung, dass es eine solche Weisung des Amtes für Gemeinden gibt hält der Stadtrat, wie er mir schrieb, nicht mehr fest. Gegenüber der Öffentlichkeit tut er es noch.

Die Protokolle will der Stadtrat gleichwohl nicht veröffentlichen, am Beschluss werde festgehalten, teilt der Stadtrat mit.

Die Protokolle des Stadtforums wurden bisher immer veröffentlicht, ohne das der Stadtrat Bewilligungen einholte. Dies entgegen seiner eigenen Regel und entgegen dem Datenschutz-Gesetz.

Eine schriftliche Einwilligung ist der härteste Vorschlag des Amtes für Datenschutz. Das wäre machbar, man könnte aber auch einfach informieren und fragen, denn das würde reichen. Erfahrungsgemäss hat kaum jemand etwas gegen die Erwähnung im Protokoll.

Falls der Stadtrat das Protokoll des Stadtforums veröffentlicht – was unter Berücksichtigung des Datenschutzes problemlos möglich ist – könnten auch die Bürgerversammlungs-Protokolle veröffentlicht werden. Der Stadtrat müsste dazu in beiden Fällen von seiner Linie abweichen.

Wenn der Stadtrat die Stadtforums-Protokoll nicht veröffentlicht, weil er sich an seine ureigenen Regeln und Beschlüsse hält, führt das zu einem weiteren Verlust an Transparenz. Interessierte und Stadtforums-Mitglieder müssten zum Stadthaus pilgern um Einsicht in die Protokolle zu erhalten.

Der Stadtrats-Beschluss betrifft auch die nächste Bürgerversammlung zum Parlament. Ein für die Stadt zeitgeschichtliches Ereignis wird nicht öffentlich dokumentiert.

Hanspeter Raetzo